

# Vorwort

Mit dem Thema dieser Arbeit habe ich mir ein unglaublich komplexes Gebiet vorgenommen. Dies war mir schon zu Beginn des Projekts bewusst – richtig klar wurde es mir jedoch erst im Verlaufe der Auseinandersetzung mit der Thematik. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, die Komplexität des Themas weitgehend leserfreundlich aufzubereiten. Mit knapp 60 Abbildungen im Hauptteil und zahlreichen weiteren Abbildungen im Anhang geht das Buch vielleicht schon als Bilderbuch durch. Doch dies ist Ausdruck meines Anliegens, eine leserfreundliche und möglichst wenig technische Arbeit vorzulegen. Da man in wissenschaftlichen Forschungsarbeiten jedoch um die technische Seite nicht herum kommt, wird der inhaltliche Hauptteil um einen sehr ausführlichen technischen Anhang ergänzt.

Das Buch ist die überarbeitete Fassung meiner an der Universität Mannheim eingereichten Dissertation, die auf der Erkenntnis beruht, dass sich Fragen des Zugangs zu den Hochschulen eigentlich hauptsächlich mit dem Zugang zur Studienberechtigung entscheiden. Diese Arbeit basiert maßgeblich auf den Befunden zweier Forschungsprojekte, die am Mannheimer Zentrum für europäische Sozialforschung (MZES) durchgeführt wurden. Aus dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt *Hochschulexpansion und Hochschuldifferenzierung* ergaben sich zahlreiche neue Befunde zu allgemeinen Prozessen und Entwicklungen sozialer Ungleichheit beim Hochschulzugang. Durch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt *Bildungsexpansion und Differenzierung der Studienberechtigung* wurden diese Befunde mit dem spezifischen Blick auf die Veränderungsprozesse der Studienberechtigung weiter vertieft. In diesem Projekt wurden sehr große Mengen an empirischen Daten zum Bildungssystem zusammengetragen und aufbereitet. Insbesondere die Aufbereitung amtlicher Daten für die Bildungsforschung war ein Anliegen dieses Projekts. Daher enthält der Anhang dieser Arbeit einen vergleichsweise ausführlichen Abschnitt zu diesen Datenquellen.

Der Aufbau dieses Buches unterscheidet sich etwas von der Gliederungsstruktur, die man sonst aus ähnlichen Arbeiten gewohnt ist. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass manche Teilbereiche unabhängig voneinander entstanden sind. Zu weiten Teilen beinhaltet diese Arbeit aber auch Sequenzen von Kapiteln, die als integrierte Analysen und aufeinander bezogen erarbeitet wur-

den. Insofern rangiert diese Arbeit irgendwo zwischen einem kumulativen Werk und einem einheitlichen Buch. Sie ist gewissermaßen ein kumulatives Buch.

Dieses Buch steht am Ende eines Forschungsprozesses, an dem viele Personen in unterschiedlichster Weise beteiligt waren. Mein erster Dank gilt dabei meinem Doktorvater Walter Müller für die zurückliegenden Jahre, die ich in seinen Projekten forschen und lernen durfte. Die Möglichkeiten und Freiräume, die er mir eröffnet hat, waren und sind von unschätzbarem Wert. Ihm und Irena Kogan danke ich zudem für ihre Bereitschaft, sich als Gutachter mit dieser Arbeit intensiv und kritisch auseinanderzusetzen und für die wertvollen Überarbeitungshinweise für diese Buchfassung.

Großer Dank gebührt auch Reinhard Pollak, der mich für die Bildungssoziologie begeistert hat, mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand und mir in so vielen Dingen ein Vorbild war und ist. Mein Dank gilt auch Markus Klein, Martin Neugebauer, David Reimer, Markus Tausendpfund und Felix Weiß, die durch viele Diskussionen und das Korrekturlesen von Kapiteln maßgeblich zur Verbesserung der Arbeit beigetragen haben. Markus Lörz kann ich gar nicht genug danken für all das, was er zum Gelingen des Vorhabens beigetragen hat. Er hat das Projekt mit kritischem Interesse begleitet und dabei so manche Hürde beseitigt, die im Weg stand. Auch ihm danke ich für die vielen hilfreichen Diskussionen und Anregungen zur Arbeit.

Dieses Buch ist letztendlich nur der sichtbare Teil eines Projekts, in dem unglaubliche Mengen an Daten zusammengetragen und Recherchen durchgeführt wurden. Alleine hätte ich das nicht bewältigen können. Daher kann ich mich glücklich schätzen, dass ich stets eifrige und vor allem exzellente Hilfskräfte um mich hatte, die mir mit tollem Einsatz zugearbeitet haben. Hierfür danke ich ganz besonders Lynn Beeskow, Sabine Döbbeling, Maria Gerth und Katrin Weber für ihr großartiges Engagement.

Im gesamten Prozess vom Beginn des Projekts bis zur Fertigstellung dieses Buches war mir meine Frau Daniela stets eine große Stütze und hat auch die arbeitsintensiven Phasen mit unschätzbarer Geduld und Fürsorge begleitet. Hierfür danke ich ihr von Herzen.

Hannover, im Juli 2013  
Steffen Schindler

Wege zur Studienberechtigung – Wege ins Studium?

Eine Analyse sozialer Inklusions- und  
Ablenkungsprozesse

Schindler, S.

2014, XVI, 305 S. 59 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03840-3